



Laibacher Zeitung.

Dienstag den 9. December.

Witterungen.

Witterungs-Verhältnisse des Novembers und der ersten December-Tage. In der ersten Woche Novembers zeigte sich der Himmel kaum mehr trübe und wolfig, als heiter, und die Witterung konnte schön genannt werden; ein einziges Mal fiel Regen, während die Wärme fortwährend abnahm und das Thermometer den 5. Morgens 2 Grad Kälte zeigte, der Barometer aber bis auf 28" 2,4" sich erhob.

Die zweite Woche begann mit trüber Witterung, am 10. und 11. häufiger Regen und am ersten Tage Nachts gegen Morgen ein starkes Gewitter; die Temperatur war wieder gestiegen und der Barometer von obiger Höhe auf 27" 7,5" herabgegangen; der Himmel blieb bis auf einige lichte Blitze trübe bis gegen das Ende der Woche; am 14. erreichte das Thermometer 13°, den höchsten Stand in diesem Monat; der Barometerstand war im Anfang der Woche 28", 00", in der Mitte derselben 27" 7,5" und am Ende wieder höher auf 27" 10,0".

In der dritten Woche war der Himmel größtentheils wolfig und besonders gegen die Mitte der Woche häufiger Regen, dabei nicht selten Abends sternhelle Ausheiterung und neblige Morgen; die Temperatur nahm allmälich langsam ab, erreichte aber den Nullpunkt nicht; der niedrigste Stand war 3° Wärme; der Barometer schwankte gering zwischen 27", 9,0" und 27" 7,0".

Vom 22. an fiel unter Regenwetter die Temperatur rasch, so daß sie schon am 24. den Nullpunkt erreichte und in der Ebene der erste Schneefall eintrat, während die höheren Gebirge längst im weißen Gewande prangten; hierauf hatten wir mit Wolken abwechselnd heitere Witterung; die Kälte stieg am 26. und 28. auf 4°; der Barometer erhob sich nach

und nach von 27" 4,0" des 22. gegen das Ende des Monats auf 27" 11,0".

Der December begann mit einem heitern, sonnig laufenden Frühlingstage, darauf am 2. und 3. dichter Nebel und schwere Regenwolken über der Laibacher Ebene aufstiegen und unter raschem Sinken des Barometers von 28" 0,0" bis 27" 6,0" am 3., von 11 Uhr Nachts an ein Gewitter mit Hagelschlag hereinbrach, das gegen zwei Stunden anhielt und von häufigen heftigen Windstößen begleitet war.

Die mittlere Temperatur im November: Morgens 2,6, Mittags 6,2 und Abends 4,0. — Sie kann im Vergleiche anderer Jahre bedeutend hoch genannt werden.

Oesterreichisches Küstenland.

Triest, 1. December. Im Monate November d. J. sind von 308 Parteien 93,150 fl. 54 kr. in die hiesige Sparcasse eingelegt worden. Die Gesammtsumme, welche Ende des gedachten Monates im Versprechen der Sparcasse war, belief sich auf 783,721 fl. 59 kr.

Triest, 2. December. Das gestern aus Griechenland eingetroffene Lloyd'sche Dampfboot „Maria Dorothea“ wurde bei seiner Ankunft im Freihafen von Brindisi am 28. v. M. kraft der bestehenden Verordnungen und auf Grund eines Certificates des sicilianischen Consuls zu Corfu zur freien Practik zugelassen. Diese auch den österreichischen Dampfbooten auf dieser neuen Route zukommende Erleichterung wird gewiß allen Reisenden, welche jene Gegenden besuchen, höchst angenehm seyn. (J. d. öst. Lloyd.)

Kärnten.

Durch eine am 24. November Abends um 10. Uhr im Orte Perau ausgebrochene Feuersbrunst ist das Wirtschaftsgebäude des Franz Fischer ein Raub der Flammen geworden, und das kaum 5 Schritte da-

von entfernte Wohnhaus konnte nur durch die angestrengteste Hilfeleistung gerettet werden. Hierbei hat sich besonders der hochwürdige Herr Carl Bauer, Kaplan an der Pfarrkirche St. Peter zu Perau, durch Herbeibringung und ununterbrochene Behandlung einer Handfeuersprize, und mehrere Bewohner von Villach, an deren Spitze Herr Oberrichter Joseph Kassin, welche mit Löschwerkzeugen und Feuerspritzen herbei eilten, durch thätigste Hilfeleistung ausgezeichnet. Die gefertigte Inspection findet sich angenehm verpflichtet, diese menschenfreundlichen Bemühungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und den Dank der Anstalt dafür auszusprechen. Inspection der k. k. priv. innerösterr. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchst eigenhändig unterzeichnetem Diplome den k. k. Stadt- und Landrat in Linz, Felix Florentin, in den Adelstand des österreichischen Kaiserstaates mit dem Ehrenworte „Edler v. Biederheim“ allernädigst zu erheben geruhet.

Se. k. k. Majestät haben dem Sigmund Freiherrn von Königsbrunn die Würde eines k. k. Kammerers allernädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Karl geruhte der Hof- und Burgpfarre Zweitausend Gulden Conv. Münze aus Höchst seiner Privat-Casse mit der gnädigsten Widmung übergeben zu lassen, daß diese Summe zur Anschaffung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse für, einer solchen Unterstützung wahrhaft bedürftige und würdige Familien, insbesondere in den Vorstädten Wiens verwendet werden soll.

(W. B.)

D a l m a t i e n.

Das „Journ. des öst. Lloyd“ vom 4. Dec. meldet aus Spalato vom 26. Nov.: Es ist in diesen Blättern bereits gemeldet worden, daß Se. Majestät der Kaiser das Herabkommen der türkischen Caravannen in das Lazareth von Spalato zu bewilligen geruhet hatte. Dieser der Stadt Spalato zuerkannten allerhöchsten Gnade zu Folge überschritt die erste Caravane am 20. d. M. die Gränze, übernachtete in dem Marktstücken Sigt, welcher ungefähr auf halbem Wege liegt, und traf am folgenden Tage in Spalato ein. Da der 21. November (Madona della Salute) von den unteren Volksklassen als ein Feiertag betrachtet wird, so strömte gewiß mehr als die Hälfte der Bevölkerung hinaus ins Freie, um den Zug ankommen zu sehen. Die Straße nach Salona war mit Neugierigen, welche dem Zuge entgegen gingen, bedeckt; die alten Stadtmauer wimmelten von Menschen, deren

viele sich schon um zwei Uhr Nachmittags dahin posirt hatten. Aber erst, als es schon stark dunkelte, nahte der Zug, voran ein Detachement flinker österreichischer Feldjäger und Panduren, dann bewegte sich langsam Schrittes zwischen Reihen von neugierigen Zuschauern der Caravane, bestehend aus 183 bepackten Saumpferden mit ihren Treibern (71 an der Zahl); den Schluß machte abermals eine Abtheilung der bewaffneten Macht. Die Caravane brachte 260 Ballen Schafwolle, 63 Säcke Getreide, 6 Ballen rohe Schafhäute, 6 Säcke ordin. Käse und 8 Säcke Früchte (meist durre Pflaumen), im ungefähren Geldwerthe von 9600 fl. Die Führer der Caravane schmetzelten sich mit der Hoffnung, als Rückfracht weißes Seesalz (es gibt auch graues) zu dem für die Türkei festgesetzten Preise von 2 fl. 7 kr. per 100 Pfund Wiener Gewicht nehmen zu können, allein da die Bewilligung dazu noch nicht herabgelangt ist, so kehrte die Caravane am 23. leer zurück, auf die Weisheit der österreichischen Staatsverwaltung vertrauend, daß diese Bewilligung nicht lange mehr vorenthalten bleiben werde, weil ohne dieselbe der Zweck der kaisrl. Gnade, der Stadt Spalato eine Wohlthat zufließen zu lassen, nur sehr unvollständig erreicht würde, indem es den türkischen Handelsleuten keine Rechnung bringt, ihre Producte nach Spalato zu führen, leer nach Hause zu kehren, und dabei Unkosten zu haben. Sie würden es vielmehr vorziehen, ihren Bedarf an Salz wie bisher in Metcovich oder in Ragusa zu kaufen. Metcovich liegt hart an der Gränze und ist für die Bewohner der Herzegovina ein sehr bequemer Ort zum Einkaufe des Seesalzes, da man von dort aus in sieben Stunden leicht nach Mostar (Hauptstadt der Herzegovina und Residenz des Beziers) kommen kann. Die Türken finden sich in Metcovich auch stets zahlreich ein; da aber kein Lazareth dort besteht, so kommen sie gewöhnlich mit leeren Pferden dahin. Ragusa bietet ebenfalls Vortheile dar, weil es nur eine kleine Stunde von der Gränze entfernt ist und dort ein Lazareth besteht, in welches alle Gattungen türkischer Producte und Waren abgegeben werden können, aber der Weg dahin ist für die nördlichen Bewohner Bosniens weiter, als nach Spalato. Vor der Hand werden die türkischen Caravanen nur dreimal im Monat nach Spalato kommen, und zwar am 11., 21. und 31. jeden Monats. Sollte die erwähnte Bewilligung zum Verkaufe des Salzes nicht ertheilt werden, so dürfen die künftigen Caravanen nicht mehr so zahlreich, wie die erste seyn. Die Zeiten, wo die türk. Handelsleute als Rückladung italienische und namentlich venezianische Manufacur- und Colonialwaren ne-

ben dem Seesalz zur Rückfracht nahmen, sind längst vorbei.

(G. d. ö. Lloyd.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Dem Schiffsschreder Joseph de Rei in Verona ist ein fünfjähriges ausschließendes Privilegium zur Dampfschiff-Fahrt auf der Etsch und dem Po, sammt deren Nebenflüssen, ertheilt worden, rücksichtlich der Etsch von Verona bis zum Meer und zurück, rücksichtlich des Po von Pavia bis zum Meer und zurück.

(A. Pr. B.)

Römische Staaten.

Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. hielten am Montag den 24. November im vaticanischen Palast geheimes Consistorium, in welchem unter andern folgende Erzbischöfe und Bischöfe präconisirt wurden: Msgr. Guglielmo Enrico de Carvalho, bisheriger Bischof von Leiria als Patriarch von Lissabon; Se. Exzellenz Herr Franz von Paula Graf von Nadasd, bisheriger Bischof von Waizen, als Erzbischof von Kolocza und Baes; Msgr. Sisto Riario-Sforza, bisheriger Bischof von Aversa, als Erzbischof von Neapel; Msgr. Pier Francesco Brunaccini, aus dem Benedictinerorden, bisheriger Bischof von Piazza, als Erzbischof von Montrale; der hochw. Herr Francesco Annes de Carvalho, Priester aus der Diözese von Evora und Schatzmeister der Patriarchalkirche von Lissabon, als Erzbischof von Evora; der hochw. Herr Joseph Andreas Lindauer, Domherr von Prag, k. k. wirklicher Gubernialrath und geistlicher Referent beim böhmischen Landesgubernium, als Bischof von Budweis; der hochw. Herr Jacques Bailles, Priester von Toulouse und Generalvicar des dortigen Erzbistums, als Bischof von Lugon sc.

Hierauf haben Se. Heiligkeit, nach einer kurzen Anrede, die Ernennung nächstehender Cardinale der heil. römischen Kirche bekannt gemacht: Von der Ordnung der Priester: Msgr. Lorenzo Simonetti, apostolischer Protonotar, geb. zu Rom am 26. Mai 1789, in petto behalten im geheimen Consistorium vom 22. Juli 1844. — Von der Ordnung der Diaconen: Msgr. Giacomo Piccolomini, Decan der Chierici di Camera, Chef des Kriegsdepartements, geb. zu Siena den 31. Juli 1795, in petto behalten im geheimen Consistorium vom 22. Juli 1844. (Dest. B.)

Deutschland.

Die „Breslauer Zeitung“ enthält ein Schreiben aus Schömberg vom 18. November, worin es unter Anderem heißt: „Um unsere schlesische Leinwand wieder beliebt zu machen und ihr neue Märkte zu sichern und besseren Absatz zu verschaffen, haben erfahrene

Geschäftsmänner es längst vielfach ausgesprochen und anerkannt, daß nur eine radicale Umänderung in der Vorbereitung des Fisches und die hieraus erzielte Veredlung des Handgespinnstes dieß zu bewirken im Stande seyn dürfte. Wiewohl nun auch von hiesigen Geschäftsmännern diese Ansichten vollkommen getheilt wurden, so konnten dieselben doch bis jetzt die Errichtung einer Spinnschule nicht bewerkstelligen, da keine Gelegenheit in der Nähe, die Mittel des hiesigen Unterstützungs-Vereins aber zu gering waren, um in entfernteren Gegenden junge Leute dazu geschickt machen zu lassen. Die Realisirung dieser Wünsche soll jedoch nun mehr erfolgen. Der hochherzige Besitzer der Herrschaft Adersbach in Böhmen, Edler v. Nadherni, hat auf seine Kosten eine Spinnschule nach westphälischer Art für seine herrschaftlichen Besitzungen gegründet und auf Verwenden der Mitglieder des hiesigen Unterstützungs-Vereins auf die zuvorkommendste Weise gestattet, daß ein hiesiger junger Mann in seiner Spinnschule aufgenommen wird und von dem dort angestellten westphälischen Spinnmeister unentgeltlich Unterricht erhält. Nach Beendigung der Lehrzeit hat der Unterstützungs-Verein es sich zur Aufgabe gestellt, in Schömberg selbst eine eigene Spinnschule zu errichten und dadurch sowohl einheimischen, als fremden Spinnern die Gelegenheit zu verschaffen, sich das neue Verfahren aneignen zu können und durch Erzielung eines reizener gleichmäßigeren Handgespinnstes und demnächst haltbarer schönerer Leinwand den armen Webern und Spinnern eine bessere Existenz gründen zu helfen.“

(W. B.)

Schweden.

Stockholm, 11. November. In Malmö sind 5700 Tonnen Roggen für Rechnung der Krone angekauft und nach Stockholm verladen worden. — Die Regierung läßt von gestern an durch das Dampfschiff „Norrköping“ Schiffe, die mit Getreide hierher oder nach den Häfen am Mälaren-See bestimmt sind, kostenfrei von Mem (Ausfluß des Göta-Canals) nach dem Canal von Södertelje bugstiren. Bald wird auch zu derselben Verrichtung die Dampfsloop „Nordstjerna“ nach Borenshult am Göta-Canal abgeben. — Der König läßt, um den Armen der an Mariiefred gränzenden Kirchspielen Arbeitsverdienst zu verschaffen, eine niedrige Landstrecke, genannt Näsängan, an einem schönen Eichenwalde bei Gripsholm, urbar machen und zu einem Park umwandeln, die Kosten aber aus der königlichen Hand-Casse bestreiten. Die nothleidende Gemeinde Sorunda hingegen hat beschlossen, keine Unterstützung durch Vorschuß an-

zunehmen, dagegen aber bis zur nächsten Ernte alles Branntweinbrennen einzustellen, die Krüge zu verschließen, auch weder Branntwein zu genießen, zu kaufen oder zu verkaufen, so lange nur noch Getreide in Stockholm für Geld zu haben seyn wird. Es sind übrigens Aufforderungen mit den angesehensten Unterschriften zu Beiträgen für die drei sonst fruchtbarsten Provinzen Schwedens um diese Hauptstadt her, die jetzt einer Hungersnoth nahe gekommen, ergangen. — Der kaiserlich österreichische Geschäftsträger, Graf Esterhazy, ist hier wieder angekommen. (W. B.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 26. November. Durch königliche Ordination ist die Anzahl der geistlichen Jöglinge in mehreren Diözesen Frankreichs bedeutend vermindert, dagegen in der Diözese von Paris von 250 auf 450 Jöglinge erhöht worden.

Der Zuschlag der Eisenbahn von Paris nach Straßburg mit den Zweigbahnen nach Meß und Rheims ist gestern erfolgt, und an die einzige submittirende, durch Verschmelzung mit allen übrigen gebildete Gesellschaft: Herzog von Galliera, Cubière, Blacque, Belair &c. &c. geschehen. Nach dem Geseze vom 19. Juli war der längste Benützungstermin auf 45 Jahre festgesetzt; die Gesellschaft verlangte nur eine Zugniesung von 43 Jahren 286 Tagen. Ingleichen wurde die Linie Tours, Nantes, für welche die Nutzzeit auf 35 Jahre festgesetzt war, der submittirenden Gesellschaft Mackenzie, Ch. Laffite, Blount &c. &c., welche nur 34 Jahre 15 Tage verlangte, zugeschlagen, während die Gesellschaft der Postmeister keinen Rabatt geben wollte. Beide Bewilligungen unterliegen der königlichen Sanction.

Der Marquis von Dreux-Trézé, Pair von Frankreich, ist am 21. d. M. auf seinem Schlosse gestorben.

Nach Algier sind schon mehr als 12,000 Mann eingeschiff worden, und nahe an 6000 Mann erwartet bei Draguignan noch den Befehl zur Abfahrt.

Die Rückforderungen übersteigen die Einlagen in den Sparcassen von Paris fortwährend um ein Bedeutendes. (Dest. B.)

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 19. November melden, daß die Königin Isabella den General Narvaez an ihrem Namenstag zum Granden von Spanien erster Classe, mit dem Titel: Herzog von Valencia, ernannt hat.

Der Generalcapitän von Valencia hat den Belagerungsstand der Provinz für die Zeit der Wahlen aufgedeckt. (Dest. B.)

K u s t a n d.

St. Petersburg, 16. November. Vor Kronstadt hat sich das Eis bedeutend vermehrt, und sowohl nach St. Petersburg, wie nach der See zu, ist nur noch wenig offenes Wasser zu bemerken. Von und nach Oranienbaum gehen zwar noch Boote, aber mit Schwierigkeit. Das russische Schiff „Louise Amalie“, welches am 11. d. M. spät Abends von St. Petersburg abgegangen war, ist vom Eise durchschnitten worden und auf der Höhe von Kronstadt in der Nähe des Hafens gesunken. Die Mannschaft ist gerettet, hat aber nur Weniges von ihren Sachen bergen können. (Dest. B.)

O s m a n i s c h e s K e i g h.

Constantinopel, 19. November. Die von Schekib Efendi verfügte Entwaffnung der Drusen und Maroniten hat von Seite der mit Ausführung dieser Maßregel beauftragten türkischen Truppen äußerst beklagenswerthe Gewaltthäufigkeiten und Exzesse, besonders gegen die christliche Bevölkerung des Libanon, herbeigeführt, welche die Repräsentanten der fünf Großmächte zu sehr ernstlichen Vorstellungen bei dem ottomanischen Ministerium veranlaßten. In Folge dessen hat die Pforte nicht nur die Art und Weise, in welcher ihre Behörden und Truppen im Libanon zu Werke gegangen, in hohem Grade gemäßbilligt, sondern auch beschlossen, in der Person des Brigadegenerals Selim Pascha, einen außerordentlichen Commissär nach Syrien abzusenden, um die Statt gehabten Vorfälle genau zu untersuchen und die Schuldigen mit Strenge zu bestrafen. Zugleich überbringt dieser Commissär dem Schekib Efendi und dem Oberbefehlshaber der Truppen, Namik Pascha, neue Weisungen, um die mit den Repräsentanten der Großmächte verabredeten Maßregeln hinsichtlich der Verwaltung des Gebirges ohne weiteren Verzug in Ausführung zu bringen und den Maroniten die von der Pforte genehmigten Entschädigungsbezüge auszuzahlen. (Dest. B.)

Am 15. d. M. hat der Sultan im Beiseyn der hohen Würdenträger des Reichs einem großen Manöver in der Gegend von Haidar-Pascha bei Scutari beigewohnt, und bei diesem Aufmarsch dem Seriasker, Sulaiman Pascha, in Anerkennung der Verdienste, die er sich um die Armee erworben, einen mit Brillanten verzierten Ehrensäbel verliehen. (Dest. B.)

O s t i n d i e n.

Die Überlandspost aus Bombay vom 15. October ist über Alexandria, Malta und Marseille am 21. November in Paris eingetroffen. Sie bringt die wichtige Nachricht von einer neuen Katastrophe im Pendjab. Der Sirdar Dschuwahir Singh, Wessir zu Lahore, ist am 21. September sammt zweien seiner Güntlinge von der empörten Soldateska umgebracht worden. — Die Nachrichten aus China sind vom 1. September. Es war nichts Bedeutendes vorgefallen. (Dest. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 3. December 1845.

	Mittelpreis	
Staatschuldverschreib. zu 5 p.Ct. (in G.M.)	111 3/8	
detto detto " 4 " (in G.M.)	100	
Verlost. Obligation. Hofkam. mer - Obligation. d. Zwangs.	zu 5 p.Ct zu 4 1/2 "	100 3/4
Darlebens in Kram u. Aera. rial. Obligat. v. Tyrol. Vor- arlberg und Salzburg	zu 4 "	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	302 3/16	
detto detto do " 50 " (in G.M.)	60 7/16	
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 p.Ct. 66	—	
Obligat. der allgem. und Unz. Hofkammer, der ältern Kom. hardenischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Auläben	zu 5 p.Ct zu 2 1/2 " zu 2 1/4 " zu 2 "	— — 56
Aktion der österr. Donau-Dampfschiff. fahrt zu 500 fl. G. M. . . .	665 fl. in G. M.	
Pfandbriefe der Galizisch-ständischen Kre. dit-Anstalt zu 4 p.Ct. für 100 fl. G.M., 102 fl. in G. M.	—	

Getreid - Durchschnitts - Preise in Laibach am 6. December 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen . . .	3 fl. 42 kr.
— Kukuruz . . .	2 " 36 "
— Halbschrot . . .	— "
— Korn . . .	3 " 14 1/4 "
— Gerste . . .	2 " 36 "
— Hirse . . .	2 " 9 3/4 "
— Heiden . . .	2 " 7 3/4 "
— Hafer . . .	1 " 38 "

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2032. (1) Nr. 1951.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der unbekannten Maria Ricker von Gabrie, und ihren ebenfalls unbekannten Erben erinnert: Es habe wider sie Johann Thomm von Niederdorf, sub praes. 12 September 1845, Nr. 1951, eine Klage auf Beijähret- und Erlöschererklärung ihrer Forderung aus dem am 17. December 1811 auf der, dem Kläger Johann Thomm gehörigen, der Herrschaft Billiggras sub Nr. 33 dienstbaren Ganzhube zu Niederdorf intab. Schulschein pr. 250 fl. D. W. c. s. c., aus dem Titel der Beijährung bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Fassung auf den 18. März k. J. früh 9 Uhr hiermit bestimmt wurde.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten derselben den Thomas Obereder aus Billiggras als Curator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

(3. Laib. Zeit. v. 9. Dec. 1845.)

Maria Ricker und ihre Erben werden dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienstlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. September 1845.

3. 2022. (1)

Nr. 5273.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herren Dr. Wurzbach, Curator des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Georg Widmar, contra Herrn Dr. Noprech, Curator des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Michael Widmar, in die executive Teilbietung des dem Michael Widmar gehörigen, der Pfarrgilt Köplig sub Parz. Nr. 93 dienstbaren großen Ackers, per Pode oder u. Dule genannt, sammt dem vom Franz Redlicher erkauften kleinen Acker, dann Wiese, Harpfe und Dreschboden sub Parz. Nr. 845, 846, 847 u. 129, wegen schuldigen 177 fl. 32 1/2 kr. c. s. c., gewilligt, und es seyen zur Vornahme derselben drei Teilbietungstagszäungen, und zwar der 24. October, der 24. November und der 24. December d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in loco der Realität mit dem Besitzer angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Teilbietungstagszäugung unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bemerkten verständiget, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich hieramt eingesehen werden können, und daß jeder Vicitant vor dem Anbote ein Vadium pr. 60 fl. an den Licitationscommissär zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt den 29. September 1845.

Ummerkung. Auch bei der zweiten Teilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 2051. (1)

Nr. 1026.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiermit kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Matthäus Kerschitsch von Franzdorf, Cessior der Mart. Suchodobnig, wider Joh. Ferstlin von Franzdorf, in die executive Teilbietung der, dem Executen

gehörigen, zu Franzdorf gelegenen, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 157 dienstbaren Drittelhube, sammt stehenden Früchten und sonstigem An- und Zugehör, welche Realität mit Ausschluß der stehenden, nach, durch besondere gerichtliche Schätzung zu erhebendem Werthe zu übernehmenden Früchte, laut gerichtlichem Protocoll vom 23. Jänner 1845, Nr. 155, auf 880 fl. 55 kr. bewertet worden ist, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 28. März 1840 schuldiger 72 fl. c. s. c. gewisliget, und es seyen zu diesem Ende die Termine auf den 1. und 23. December 1. J. und 19. Jänner 2. J. mit dem Beilage bestimmt worden, daß diese Realität bei den zwei ersten Tagssitzungen nur um den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch darunter hintangegeben werden wird.

Wovon die sämtlichen Kauflustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger zur Wahrung ihrer Rechte, alle mit dem Beilage versänget werden, daß die Licitationsbedingnisse, nach welchen unter andern der Licitant auch das 10% Bodium des Schätzungsverthes zu erlegen haben wird, die gerichtliche Schätzung und der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

Oberlaibach am 3. Juni 1845.

Unmerkung: Bei der ersten Lication hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 5. December 1845.

3. 2027. (1)

Es wird in ein Speditions-, Commissions = et Producten-Geschäft ein Practikant oder Lehrling gesucht. Näheres zu erfragen im Zeitungs-Comptoir.

Literarische Anzeigen.

(5)

Bei C. Flemming ist erschienen, und in Laibach durch die Buchhandlung des Ignaz Edlen v. Kleinmayr zu beziehen:

Die verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Franz Novak, der Landmann, wie er seyn sollte. Ein Volksbuch, in welchem naturgetreu die wichtigsten Lehren über die beste Benutzung des Grund und Bodens, ein glückliches Familienleben, geregelte Haushaltung, Viehzucht, Bienen- und Baumzucht, Wald-, Gart- und Weinbau und Alles, was das Glück des Landmanns begründen hilft, kurz und häufig mitgetheilt werden. Von A. Mothe.

zo Bogen. gr. 8. 45 kr. Conv. Münze.

Die öconom. Neuigkeiten in Prog sagen darüber: Wie dieses wahre und eben so nützliche Volksbuch in recht viele Hände unserer Landleute kommen, es wird gewiß eifrig gelesen und schöne Erlebnisse tragen. Die Versammlung der deutschen

Landwirthe im Jahre 1839 zu Potsdam hat es für eines der zweckmäßigen Volksbücher für den deutschen Bauernstand erklärt.

3. 2008. (2)

Bei
Braunmüller und Seidl,
Buchhändler in Wien, am Graben, im Sparcasse-Bau, ist so eben erschienen:
und bei Ignaz Alois Edlen von
Kleinmayr, Buchhändler in Laibach,
zu haben:

Der Geist
des

Katholischen Cultus.

Eine Darstellung

der

kirchlichen Orte, Geräthe, Handlungen
und Zeiten, in ihrem Bezug auf die katholische Lehre.

Für die katholische Jugend und für alle gebildete Christen

von

Mathias Terklau,
Weltpriester u. Pfarr-Cooperator bei St. Johann.
Wien 1845. 40 kr. G. M.

Der katholische Cultus will nicht bloß um seiner Pracht u. Herrlichkeit willen angestaut, sondern auch in allen seinen Theilen recht verstanden seyn, um seine segensreiche Wirksamkeit äußern zu können. Vorliegendes Werkchen sucht nun die Wahrheit und Gnade im Cultus der katholischen Kirche zum Verständniß zu bringen, und wir empfehlen es daher nicht nur der katholischen Jugend, für deren Unterricht es anfänglich bearbeitet wurde, sondern in gegenwärtiger Form den Freunden der Religion insgesamt.

Bei
IGN. EDL. V. KLEINMAYR,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Fremdwörterbuch,

nebst

Erklärung

der

in unserer Sprache vorkommenden fremden
Ausdrücke.

Broschirt 45 kr.

Joh. Massatsch
Enthüllung für den Landwirth u. Gärtner, von unberechenbarem Nutzen; enthält Steigerung der Wachsthumskraft des Getreides; eine Düngung des Erdbodens; die beste Art der Reinigung der Bäume.

Preis 30 kr.